

Kiel, 9. August 2021

Pressemitteilung

Müllberge, Scherben und Vandalismus – Eskalation an der Kiellinie stoppen

Die Reventlouwiese an der Kiellinie hat sich in diesem Sommer zu einem „Partyhotspot“ ungeahnter Größe entwickelt, der mit seinen negativen Begleiterscheinungen einen immer größer werdenden Umkreis beeinträchtigt. Die Presseberichterstattung der letzten Wochen zeigt, dass die Situation an einem der beliebtesten Orte der Stadt zusehends aus dem Ruder läuft und neben weiterwachsenden Müllbergen nun auch Vandalismus und andere Straftaten zunehmen.

Die Reventlouwiese und andere Grünflächen in Kiel, wie der Schrevenpark, gleichen morgens regelrechten Müllkippen. Der ABK kämpft unermüdlich gegen eine Flut von Abfall, Scherben und unappetitlichen Hinterlassenschaften, die vom exzessiven Partygeschehen und dem rücksichtslosen Fehlverhalten der Feierwütigen zeugen.

Stimmen, die das exzessive Treiben relativieren und mit unangebrachter Nachsicht ständig die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie als Entschuldigung für Rücksichtslosigkeit anführen, erweisen allen, die sich um Ordnung bemühen oder als Anlieger betroffen sind, einen Bärendienst.

Der Eskalation an der Kiellinie darf nicht tatenlos zugesehen werden. Die AfD-Ratsfraktion spricht sich für eine Erhöhung des Kontrolldrucks und eine maximale Präsenz von Kommunalem Ordnungsdienst und Polizei aus.

Um das Müllproblem mit seinen gefährlichen Folgen, den Glasscherben, zu entschärfen, fordert die AfD-Ratsfraktion zudem ein Glasverbot für Kiellinie und Parks. Ein beträchtlicher Teil des „Partymülls“ besteht aus Glasflaschen, die häufig mutwillig zerstört werden und anschließend auf Wegen und Wiesen liegenbleiben.

Unter dem exzessiven und regelwidrigen Verhalten der Partyszene in Kiel leidet nicht nur die Natur, sondern auch die Aufenthaltsqualität an Kiels schönsten Orten.

Mit falscher Toleranz löst man keine Probleme, sondern verfestigt sie, stellt die Vorsitzende der AfD-Ratsfraktion fest und fordert ein konsequentes Agieren und Zusammenspiel aller Verantwortlichen, um die Ordnung wiederherzustellen.